

Kreis Blatt

für den Kreis Ultingen.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen viertel-
jährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In
der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Fernsprecher Nr. 21.

Nr. 25.

Donnerstag, den 26. Februar 1914.

49. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ultingen, den 24. Februar 1914.

Wie alljährlich, beabsichtigt auch in diesem Jahre der Herr Kreistierarzt Veterinärat Schlichte Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischschau des abgelaufenen Kalenderjahre vor der Aufstellung der Zusammenstellungen in einer mit den Fleischschauern abzuhaltenden Versammlung zu sprechen und zu erläutern. Zugleich kommen in dieser Versammlung wichtige neuere Verfügungen der Fleischschau zur Erörterung. Hierzu ist Termin auf Samstag, den 28. Febr., nachmittags 1 Uhr, in das Lokal des Gastwirts Schleich „Zur schönen Aussicht“ hierher anberaumt worden, zu welchem die sämtlichen Fleischschauern des Kreises zu erscheinen haben. Die Herren Bürgermeister des Kreises werden durch beauftragt, die Fleischschauern Ihrer Gemeinden sofort nach dem Erscheinen dieses Blattes unter Befamitgabe dieser Verfügung zu dem Termin zu laden.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Strieder, Rechnungsrat.

Nr. 1629. Die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nichtamtlicher Teil.

Tagegeschichte.

Berlin, 22. Februar. Aus Anlaß der Podbielski-Ehrung im Deutschen Stadion wurde der Vizepräsident des Deutschen Reichssportausschusses für Olympische Spiele von Dergzen Seine Majestät den Kaiser folgendes Telegramm: „Seine Majestät melde ich alleruntertänigst, daß eben die zu Ehren des Präsidenten des Deutschen Reichssportausschusses für Olympische Spiele Staatsminister Viktor von Podbielski gestiftete Bronzetafel im Deutschen Stadion unterhalb der Podbielski-Statue feierlich enthüllt worden ist. Die zu dieser Feier versammelten Vertreter aller Leibesübungen treibenden deutschen Verbände bitten zugleich, Eurer Majestät das Gelöbniß treuen Festhaltens an unserem Wahlspruch „Allezeit bereit für das Reiches Herrlichkeit“ in feierlicher Ehrfurcht Füßen legen zu dürfen.“ Seine Majestät antwortete mit folgendem Telegramm: „Meinen besten Dank für die Meldung von der sinnigen Ehrung des um die Entwicklung des deutschen Sports hochverdienten Präsidenten des Deutschen Reichssportausschusses für Olympische Spiele, Staatsministers von Podbielski, und für die freundliche Begrüßung der versammelten deutschen Sportler.“ Wilhelm I. R.

Berlin, 24. Febr. Heute fand als letzter diesjähriger Fußball im Königlichen Schloß der Fastnachtsspielball statt, der sich in ähnlicher Weise wie der große Fußball abspielte. Nach dem Eintritt des Tages hielten die Majestäten Cercle, spielte Figurentänze mit Rundtänzen abwechselten. Der Kaiser nahm Meldungen entgegen. Vorgestellt wurden u. a. Miß James Arthur geb. Mantind und Madame Novosilskow, Nichte des russischen

Boischafters, sowie Frau Moritz v. Rothschild. Zum Schluß des Balles wurden Punsch und Pfannkuchen gereicht.

Waldenburg (Sachsen), 23. Febr. Das albanische Fürstenpaar und die albanische Deputation traf heute Vormittag auf dem Fürstlich-Schönburgschen Schloß in Waldenburg, dem Stammschloß der albanischen Königin, ein. Nachmittags wurde ein Diner gegeben, bei dem der Fürst von Schönburg, der Bruder der Königin, die Deputation begrüßte. Effab Pascha erwiderte.

Belgrad, 23. Febr. Nach einer gelegentlich der Beratung des Invalidengesetzes vom Kriegsminister in der Stupischina abgegebenen Erklärung betragen die jerbischen Verluste in beiden Kriegen 20 000 Tote und ungefähr 48 000 Verwundete. Die Erhebungen über die genauen Verlustziffern seien noch im Zuge. Die Gesetzesvorlage wurde hierauf in erster Lesung angenommen.

Kofale und provinzielle Nachrichten.

§ Ultingen, 23. Febr. (Schöffengericht.)

1. Der in Haft befindliche Tagelöhner Lorenz S. war beschuldigt, durch unzüchtige Handlungen öffentlich Aergernis gegeben zu haben. Er erhielt 3 Monate Gefängnis. — 2. Gegen den Knecht Paul R. zu Alt Dremitz war Anklage wegen mehrfacher Unterschlagung erhoben. Da er im Termin ohne ausreichende Entschuldigung fehlte, wurde der Erlaß eines Haftbefehls beschlossen. — 3. Aus der Haft vorgeführt wurde der Fuhrknecht Heinrich L. Er erhielt wegen Bettelns 2 Wochen Haft. — 4. Ferner wurde vorgeführt der Tagelöhner Karl P. aus Vottenborn unter der Beschuldigung, am 6. September 1913 zu Schmittens das Türschloß und die Fenstervergitterung der Arrestzelle beschädigt zu haben. Urteil 5 Tage Gefängnis. — 5. Der Landwirt Christian S. und sein Sohn Heinrich S., beide zu Wehrheim, waren angeklagt, den Feldbäuer August S. daselbst während seines Dienstganges durch den Vorwurf diebstahliger Handlungen beleidigt zu haben. Mangels ausreichenden Beweises mußte Freisprechung erfolgen. — 6. Der Landwirt Wilhelm B. zu Eschbach hatte eine polizeiliche Strafverfügung erhalten, weil er im Jahre 1910 ohne Bauerlaubnis eine Scheidewand im Dachgeschoß hatte errichten lassen. Hiergegen hatte er Widerspruch erhoben. Die Sache mußte vertagt werden.

§ Ultingen, 24. Februar. Der Preis-Maskenball der hiesigen Turngemeinde, der am Sonntag Abend im Saalbau „Adler“ abgehalten wurde, hat einen wahrhaft glanzvollen Verlauf genommen, er darf wohl als eine der wohl gelungensten Fastnacht-Veranstaltungen bezeichnet werden, die die Turngemeinde bisher ihren Gästen geboten hat. Die Dekoration des Saales war eine echt närrische, eine dem Karnevalstreiben so recht angepaßte. Schon lange vor Beginn des Balles hatte sich eine überaus große Zahl Zuschauer eingefunden, die sich am frohen Treiben der Masken erfreuen wollten. Und sie sind alle auf ihre Kosten gekommen. Wahrhaft reizende Kostüme konnte man sehen, die an Eleganz und

Farbenpracht kaum noch zu übertreffen waren. Das maskierte Völkchen, das aus etwa 120 Personen bestand, bewegte sich dann in bunten Reihen durch den großen Saal. Gar bald herrschte echtes Karnevalleben. Besonders waren es mehrere Masken — Klowns und das Banditenpaar — die „Leben in die Bude“ brachten. Mit dem diesjährigen Maskenball hatte die Turngemeinde eine Preisverteilung verbunden, die allgemeinen Anklang fand. Es war gewiß nicht leicht, aus den vielen schönen Masken die zu bestimmen, welche mit Preisen bedacht werden sollten. Nach der Entscheidung der Herren Preisrichter fielen die Preise an folgende Masken: 1. Paarpreis „Kofolopaar“ (Frl. Rosa und Cilli Rosenberg), 2. Paarpreis: „Banditenpaar“ (Frl. Tilli Reuter und Rätchen Heberer), Einzelpreise: 1. „Walzertraum“ (Frl. Elfriede Schmidt), 2. „Die Zeitung“ (Frl. Ida Blum), 3a. „Sektflasche“ (Frl. Gretel Geyer), 3b. „Rohn“ (Frl. Isaak Frankfurt), 3c. „Würfel“ (Frl. Muhl). Es ist noch eine Reihe von Masken zu nennen, denen Preise zuerkannt worden wären, wenn noch welche dem Preisrichteramt zur Verfügung gestanden hätten. Mit den Darbietungen, die die Turngemeinde in den Tanzpausen bot, hatte der Verein stets reichen Beifall geerntet. Wir können hier nicht auf alle Einzelheiten eingehen, jedoch manches muß erwähnt werden. So riefen die beiden Klowns mit ihrem „klugen Mary“ und dessen Kunstreiter nicht endenwollende Lachsalven hervor. Große Anerkennung sollte man dem Herkules, der mit der größten Leichtigkeit mehrere Zentner einarmig in die Lüfte stemmte. Die 5 südwestafrikanischen Turner erweckten durch ihre gelenkigen Bewegungen, die an das unglaubliche grenzten, die größte Bewunderung. Ebenso erging es der schönen Alma, die auf hochgespanntem Turmseil ihre Künste bot. Die sonstigen Einrichtungen des Abends, worunter das „Kartäthen-Kabinett“ sehr originell war, sowie der ganze Betrieb des Maskenfestes paßten sich vorzüglich an. Daß die Besucher des Balles sich gut amüsierten, brauchen wir hier nicht mehr besonders zu versichern. Bei der Demaskierung gab es natürlich Überraschungen, die viel Staunen, Heiterkeit und auch manche Enttäuschung hervorriefen. Wann die Masken und ihre Bewunderer die Narthek verließen haben, ist mit Bestimmtheit nicht festzustellen; jedenfalls graute bereits der Tag, als die letzten den Heimweg antraten. Wenn wir von dem Erfolg des Turnermaskenballes reden wollen, so müssen wir ehrlich berichten, daß dieser ein so schöner war, wie ihn der Verein sich selbst kaum ausrechnen konnte.

* Ultingen, 25. Febr. Den Schluß der diesjährigen Fastnacht-Veranstaltungen machte gestern Abend der Gesangsverein „Eintracht“ mit seinem in allen Teilen gut verlaufenen Maskentränzchen. Die närrisch geschmückten „Sonne“-Lokalitäten waren bis auf den letzten Platz besetzt. Eine überaus große Zahl Masken und sonstiger Besucher war es, die der Einladung des Vereins gefolgt war. Der Gesangsverein bot aber auch seinen Gästen einige recht gemütliche Stunden. Der Humor hatte während des ganzen Abends die Oberhand. Und nach den

Weisen der „echten“ Tirolerkapelle ließ es sich schon im Kreise drehen. In den Pausen hörte man humoristische Vorträge und Reden. So verstrichen denn die Stunden in der schönsten Harmonie. Erst in früher Morgenstunde erreichte das Vergnügen und mit ihm der diesjährige Karneval seinen Abschluß.

* **Hessen-Nassauisches Wörterbuch.** Die unter Leitung von Professor Brede-Marburg vorgenommene Sammlung eines hessen-nassauischen Wörterbuchs macht überraschend gute Fortschritte. Bis jetzt sind mehr als 50,000 Wortzettel aus allen Landesteilen eingegangen; die meisten entstammen den Bezirken Weilburg, Ufingen, Biedenkopf, Frankfurt, Schlüchtern, Dillenburg und Diez und sind hier in erster Linie von Lehrern gesammelt. Auch heimatkundliche Vereinigungen beteiligten sich in anerkennenswerter Weise an dem Werke. Neben dem Wörterbuch wird gegenwärtig ein Dialektatlas des Wörterbuchgebietes und für hessen-nassauische Wortgeographie bearbeitet. Für dieses Werk wurden durch Antwortkarten aus rund 300 Orten für einige Idiotismen die Synonyma eingefordert. Ferner begann man mit der Aufstellung eines Stichwörterverzeichnis für ein späteres vollständiges Idiotikon und das große Wörterbuch. An den Arbeiten und der wissenschaftlichen Sichtung der Eingänge sind neben Professor Brede noch die Assistenten Dr. Krell und Dr. Kroll tätig.

— **Bad Homburg, 23. Febr.** Von zuverlässiger Seite wird mitgeteilt, daß das Eintreffen des Kaiserpaares im hiesigen Schloß in der Woche nach Ostern stattfinden wird. Das Kaiserpaar wird längere Zeit hier verweilen.

— **Bad Homburg, 24. Febr.** Die erste Durchsicht der Behrsteuer-Erklärungen hat nach einer Bekanntgabe des hiesigen Landratsamts ergeben, daß in diesem Jahre annähernd sechs Millionen Mark Kapitalvermögen im Taunusgebiet mehr deklariert wurden.

— **Frankfurt, 23. Febr.** Soeben ist das Vorlesungsverzeichnis der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften für das Sommersemester 1914 erschienen. Darin findet man die Mitteilung, daß die Universität im Oktober d. Js. eröffnet werden soll. Die Akademie wird damit zu bestehen aufhören. Ihre Handelshochschuleinrichtungen bleiben jedoch ungeschmälert erhalten und werden der neuen Universität im Rahmen der wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät angegliedert. Das Handelshochschulstudium wird also an der künftigen Universität Frankfurt a. M. unter genau denselben Voraussetzungen und in genau derselben Weise wie an der jetzigen Akademie und den anderen deutschen Handelshochschulen betrieben und durch Prüfungen abgeschlossen werden können. Auch den Fortbildungskursen wird dieselbe Pflege wie seither zuteil werden. Die Universität wird bekanntlich folgende fünf Fakultäten umfassen: 1. Rechtswissenschaftliche Fakultät; 2. Medizinische Fakultät; 3. Philosophische Fakultät; 4. Naturwissenschaftliche Fakultät; 5. Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät.

— **Rönigstein, 23. Febr.** Heute Nachmittag traf zu mehrtägigem Aufenthalt die Königin Wilhelmine der Niederlande hier ein und nahm wie bei Gelegenheit ihres vorjährigen Aufenthaltes im Grand Hotel Wohnung. Der Bräutigam weiß bekanntlich schon seit längerer Zeit auf der Hohen Mark.

— **Weilburg (Bahn), 23. Februar.** Eine größere Anzahl Landwirte der hiesigen Gegend haben sich zwecks besserer Verwertung ihrer Milchprodukte zur Gründung einer Dampfmolkereigenossenschaft zusammengeschlossen. Der Sitz der Genossenschaft ist in Löhnberg.

— **Wiesbaden, 24. Febr.** Die Dienstboten-Ehrung des Vaterländischen Frauenvereins wird in diesem Jahre wieder stattfinden. Diplomiert wird zehnjähriger treuer Dienst bei derselben Herrschaft. Für zwanzigjährige Dienstzeit wird neben dem Diplom ein silbernes Kreuz gegeben. Für vierzigjährigen Dienst verleiht die Kaiserin ein goldenes Kreuz. Anmeldungen von Dienstboten mit weniger als 40 Dienstjahren sind bis zum 1. April an den Vorstand des Bezirksverbandes Vaterländischer Frauenvereine zu Händen der Vorsitzenden, Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-Lippe, Wiesbaden, Nerobergstraße 13, zu richten.

Vermischte Nachrichten.

— **Ludwigshafen, 23. Febr.** Im Park in der Nähe des Stadteils Friesenheim wurde heute vormittag ein Liebespaar erschossen aufgefunden. Der junge Mann hat anscheinend erst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen. Es handelt sich um den 20jährigen Ewald Rüdert, dessen Vater Schreiner in der Anilin-Fabrik ist und das 19 Jahre alte Dienstmädchen Margarete Türf. Das Motiv der Tat ist unbekannt. Das Liebespaar hatte noch bis 3 Uhr nachts einem Tanzvergnügen beigewohnt.

— **Wittenberge, 24. Febr.** In Überow bei Lenze entstand in der Wohnung des Ehepaars Wolter ein Stubenbrand, der tragische Folgen hatte. Die Eltern waren an ihrer Arbeitsstätte, während sich die vier Kinder in der Stube allein befanden. Sie beschäftigten sich damit, ein Mauseloch auszurauchern. Sie verstopften es mit Papier und zündeten es an. Durch den sich entwickelnden Rauch wurden alle vier Kinder betäubt. Als die Feuerwehr ankam, waren zwei bereits erstickt. Die beiden anderen Kinder haben so schwere Brandwunden erlitten, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürfen.

— **Berlin, 24. Febr.** Die Morgenblätter melden: Durch Brunnengasse wurde gestern Nachmittag in der Schultzeisbrauerei der Brunnenhauer Schulz getötet. Er war mit der Reparatur eines etwa 25 Meter tiefen Brunnens beschäftigt und mittels einer Leiter in den Brunnen hinabgestiegen, ohne ein brennendes Licht mitzunehmen, das stets mitgeführt wird, um das Vorhandensein von giftigen Gasen festzustellen. An einer Tiefe von etwa vier bis fünf Metern stürzte er ab und blieb auf einem Bobest liegen. Nach vergeblichen Versuchen der Arbeiter der Brauerei, den Besinnungslosen heraufzuholen, wurde die Feuerwehr alarmiert. Ein Feuerwehrmann, der mit einem Flaschbalg dem Verunglückten frische Luft zuführte, drang bis zu dem Verunglückten vor und seilte ihn an. Ein Arzt stellte fest, daß keine Rettung mehr möglich war. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

— **Paris, 23. Febr.** Der Sturm wüthet unvermindert fort. In verschiedenen Gegenden richteten Wasserhosen und Hagelschlag schweren Schaden an. Im Departement Vendée hat das Meer die Küsten schwer beschädigt. Auch am Mitteländischen Meer hat der Sturm Verheerungen angerichtet. In der Gegend von Toulon sind ebenfalls Verwüstungen vorgekommen. In einem Dorfe sind die Kirche und 80 Häuser beschädigt worden.

— **Bordeaux, 23. Febr.** Heute morgen ging ein heftiges Gewitter über die Stadt nieder. Der Wolkenbruch war so heftig und anhaltend, daß in kurzer Zeit die Straßen in Bäche verwandelt waren. Im Departement Aveyron schneit es seit 24 Stunden ununterbrochen. Die ganze Gegend ist mit einer dichten Schneedecke bedeckt.

— **Glasgow, 20. Febr.** Eine Dynamitexplosion, die bald nach 10 Uhr vormittags im Mißraum der Fabrik Nobel in Ardeer stattgefunden hat, richtete beträchtlichen Schaden an allen Gebäuden der Fabrik an. Unmittelbar nach der Explosion im Mißraum ging ein kleines Mustermagazin in die Luft. In der Umgebung des Werkes ist eine schreckliche Verwüstung angerichtet worden. Der Knall muß vierzig Meilen weit gehört worden sein. Die Verletzten wurden in einem Sonderzug in das Krankenhaus geschafft.

— **Remagen, 21. Febr.** Ein junger Mann, der sich für die Fremdenlegion anwerben ließ, wurde wegen Gehorsamsverweigerung zu 6 Jahren Festung verurteilt. Nach mehreren Jahren entwich er aus der Festung, war jedoch von Arabern wieder eingefangen und zum Tode verurteilt worden. Nachdem der Präsident der französischen Republik das Todesurteil bestätigt hatte, wurde der junge Mann am 10. Januar d. J. in Algier erschossen. Das Urteil wurde der Schwester der Erschossenen von Paris aus zugesandt.

— **Lissabon, 23. Febr.** Schwere Stürme haben in ganz Portugal große Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Telegraphenstangen sind umgerissen worden. Die Flüsse führen Hochwasser.

— **Nizza, 24. Febr.** Infolge einer Seeflut wurden vier Torpedobootszerstörer gegen Landungselai geschleudert und erlitten leichte Schäden.

— **Debrecin, 21. Febr.** In der Kirche des griechisch-katholischen Bischofs Miklossy hat gestern eine Dynamitexplosion stattgefunden, durch welche drei Personen, der bischöfliche Vikar und der bischöfliche Sekretär getötet und sieben verwundet worden sind. Der Bischof selbst ist unverletzt geblieben. Die Leiche des Vikars wurde bei der Nachricht von dem Tode seines Vaters wahnsinnig. Die Untersuchungsergebnisse, daß die Dynamitbombe von einem mit der Post an den Bischof Miklossy gekommenen Briefe mit Anna Kavas untergeschrieben war, traf auch wirklich ein und wurde dem bischöflichen Vikar geöffnet, der durch die Explosion sofort getötet wurde. Die anfängliche Vermutung, daß der Anschlag auf die Mißstimmung der protestantischen Bevölkerung entsprungen sei, hat sich als völlig grundlos erwiesen.

— **Hühnerfastnacht.** Ein drolliges Brauch des Volksaberglaubens bilden die vielen, welchen Regeln, deren Beachtung der hühnerhaltende Hausfrau ans Herz gelegt wird. Namentlich den Fastnachtstermin knüpfen sich allerlei gebräuchliche, das Federvieh betreffende Ratschläge, die dem Lande in aller Stille noch mancherorts werden. Man soll es nämlich an diesem in der Nacht haben, sein Hühnervolk das Jahr vor Fuchs und Habicht zu schützen. Schwarzwald z. B. versteckt man einiges Federvieh in einer Hede als freiwillige Opferspende. Meißter Reinecke, der dafür auf den Geflügelstreich verzichtet soll. Anderswo gibt man wiederum Rat, zu Fastnacht vor Sonnenaufgang einen recht laut und lärmend vor dem Hühnerstall zu schlagen. Soweit der Schall zu vernehmen ist, weit im Umkreis sind dann die Invasoren Stalles vor dem Fuchse sicher. Einen zuverlässigen Schutz vor dem Habicht dagegen verschaffen den Hühnern auf folgende Weise: Jedes Federvieh hebt beim Fastnachteffen ein wenig seiner Speise auf, auch die Knochen bewahrt für den folgenden Tag. In diesem füttert nun das Federvieh mit den Speiseresten. Knochen aber streut man rings um das Gehege und zwar in einem recht weiten Kreise, denn der Kreis ist das Schutzgebiet innerhalb dessen der Räuber dem Hühnervolk nichts anhaben kann. Ein anderer Brauch, dessen Uebung bezweckt Hühner häuslich zu machen und sie ans Gehöft zu bannen, besteht darin, daß man am Fastnachtsmorgen vor Sonnenaufgang in einen Kreis lockt, den man durch eine ringförmig gebildete Kette gebildet hat, und sie nun mit sämtlichen Speisen füttert, die im Hause zu haben sind. Alle Verbote werden zu Fastnacht von der gläubigen Hühnerzüchterin beobachtet. So z. B. an diesem Tage nicht an den Brunnen gehen, weil die Hühner sonst die Eier verschleppen. Ja, wenn sie überhaupt Eier von ihnen erwarten will, darf sie zu Fastnacht auch nichts näher stricken. Besonders gefährlich aber ist es, Hühner am bewussten Tage „Putt, Putt“ rufen oder sie überhaupt nur zu nennen. Durch würde man die Tiere geradezu an ihren Erzfeind verraten, an den Fuchs.

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 26. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr.

Tagessordnung:

1. Beratung und Festsetzung des Haushaltsplans für 1914.
2. Austausch von Straßengelände in der Poststraße.
3. Verkauf einer Wegestfläche an den Bädern Adolf Herdt.
4. Grundstücksverkäufe an den Fiskus.
5. Wahl eines Beigeordneten.
6. Wahl eines Mitgliedes der Einquartierungskommission.
7. Wahl von Mitgliedern in die Kommission für den Geländeerwerb für die Anstalt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 27. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, lasse ich in meiner Wirtschaft meine Grundstücke, — Acker-, Wiesen- und Gartenland in bester Lage — zum Verkaufe öffentlich ausbieten. Bei günstigem Gebot wird die Genehmigung des Ausgebots erteilt.

Ufingen, den 20. Februar 1914.

Wilhelm Reinhard Awe.

Donnerstag frisch eintreffend:
la

Brat-Schellfische

Pfund 24 Pf.

Cabliau mit Kopf Pfd. 24 Pf.
Cabliau ohne Kopf Pfd. 24 Pf.
Schellfische groß Pfd. 46 Pf.

ABSCHLAG EIER

In unserer Spezial-Abteilung für Großbezug von Eiern fachmännisch geleuchtet und sortiert.

S&F Trinkeier

10 Stück 88 Pf.,
25 Stück Mt. 2.17

S&F Siedeier

10 Stück 82 Pf.,
25 Stück Mt. 2.03

S&F Siedeier

10 Stück 77 Pf.,
25 Stück Mt. 1.90

Aprikosen- und Apfel-Marmelade

2 Pfd.-Gimer 75, 5 Pfd.-Gimer 1.85

Erdbeer- und Apfel-Marmelade

2 Pfd.-Gimer 75, 5 Pfd.-Gimer 1.85

Stachelbeer-, Apfel- und Mirabellen-Marmelade

2 Pfd.-Gimer 75 Pf.

Apfelgelee feine Qualität

Pfd. 35 Pf.

5 Pfd.-Gimer Mt. 1.70,
10 Pfd.-Gimer Mt. 3.30.

Zwetschen-Latwerg

Pfd. 26 Pf.

5 Pfd.-Gimer Mt. 1.30

Süße spanische Orangen

St. 5, 6 Pf., 10 St. 45, 55 Pf.

Blut-Orangen

St. 7, 9 Pf., 10 St. 65, 85 Pf.

Rollmöpse,

2 Stück 13 Pf.

4 Str.-Dose Mt. 2.—

Bismarckheringe

2 St. 15 Pf.

4 Str.-Dose Mt. 2.10

Sardinen

Pfd. 40 Pf.

10 Pfd.-Faß Mt. 2.10

Schade & Füllgrabe

Ufingen, Obergasse 12.

Heimatverein Usingen.

Freitag, den 27. Februar, abends 8 Uhr, im Gasthaus „Adler“ Jahresversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Besprechung betr. Theater u. Bibliothek.
4. Vorstandswahl.
5. Sonstiges.

Mit dem Ersuchen um zahlreiches Erscheinen ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Tannusklub und

Verschönerungs-Verein Usingen.

Freitag, den 27. Februar, abends 9 Uhr im Gasthaus „Adler“ Jahresversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Arbeitsplan für 1914.

Die Mitglieder ladet freundlichst
Der Vorstand.

Gewerbeverein Usingen

Wichtig für Hausbesitzer und für die Hypothekschuldner der Nass. Landesbank.

Sonntag, den 1. März l. Js., nachmittags 6 Uhr findet im „Adler“ ein

Vortrag

des Herrn Landesbankoberbuchhalters Hartmann aus Wiesbaden über die

Hypothekentilgungsverficherung

bei der Nassauischen Lebensversicherungsanstalt statt, zu der wir hiermit unsere Mitglieder und alle Interessenten einladen.

Der Vorstand.

Jeden Donnerstag und Freitag

Frische Fische

Donnerstags: gebackene Fische.

C. Härth, „Adler“.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen und weißer, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Seife

(die beste Lilienmilch-Seife)

à St. 50 Pfg. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei:

Apotheker Dr. Lötze. Th. Reusch.

Aufruf!

Unser Leichenwagen ist uralt und hat, wie sich wohl schon Jeder bei Beerdigungen überzeugt hat, ein Aussehen, welches man wohl kaum noch bei Leichenwagen in anderen Städten antrifft. Er paßt in einen Trauerzug der heutigen Zeit nicht mehr hinein, es ist daher an der Zeit einen neuen Wagen zu beschaffen.

Wir richten daher an alle unsere Mitbürger, welche mit uns derselben Ansicht sind, die herzlichste Bitte, für die Beschaffung eines modernen Leichenwagens, der etwa 2000 Mk. kosten wird, freiwillige Gaben zu spenden, damit durch ihn auch in unserer Stadt die Leichenzüge ein würdevolleres und stattlicheres Aussehen bekommen. Spenden nimmt der Kreisblatt-Verlag gerne entgegen, er wird auch darüber quittieren.

Ufingen, den 25. Februar 1914.

Mehrere Bürger.

Landw. Konsum-Verein

(eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht)

zu Hausen.

Vermögensbilanz vom Geschäftsjahr 1913.

Aktiva.

Raffenbestand	Mt.	49.88
Schuldner-Konto	"	7209.76
Lagerbestand	"	4988.62
Utenfilien	"	151.74
Geschäftsanteil an der Zentr.-Ein- und Verkaufs-Genossenschaft Wiesbaden	"	50.—
Sa. Mt.		12450.—

Passiva.

Geschäftsanteile	Mt.	3304.54
Gläubiger-Konto	"	2000.—
Waren-Konto	"	2205.09
Reservefonds	"	1393.60
Betriebsrücklage	"	1626.69
Warenverkaufs-Reservefonds	"	200.—
Reingewinn	"	1720.08
Sa. Mt.		12450.—

Mitgliederbewegung.

Stand Ende 1912	64 Mitglieder
Zugang 1913	5 "
Abgang 1913	2 "
Mithin Ende 1913	67 "

Hausen, den 23. Februar 1914.

Best, Direktor. Hofmann, Rentant.

Wasche
mit

Henkel's
Bleich-Soda.

Extra-Angebot!

Wegen Umbau verkaufe von heute ab bis zum 1. April, um Platz zu gewinnen, sämtliche Waren zu außergewöhnlich billigen Preisen. Auf Winterwaren gewähre

10 bis 15% Rabatt.

Damen-Mäntel, Herren-Paletots und Toppen zu jedem annehmbaren Preis.

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit.

Hochachtend

Carl Schrimpf.

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Samstag, den 28. Februar l. J.,
vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr beginnend, findet im städtischen
Unterwald,

Distrikt Schweinhardt und Totalität,
Brennholz-Versteigerung statt.

Zum Verkaufe gelangen:

- 42 Rm. Eichen-Scheit
- 83 Rm. Eichen-Knüttel
- 1690 Stück Eichen-Wellen
- 48 Rm. Buchen-Scheit
- 99 Rm. Buchen-Knüttel
- 2760 Stück Buchen-Wellen
- 3 Rm. Weichholz-Scheit
- 6 Rm. Weichholz-Knüttel
- 70 Stück Weichholz-Wellen
- 10 Rm. Nadelholz-Scheit
- 11 Rm. Nadelholz-Knüttel
- 20 Stück Nadelholz-Wellen.

Treffpunkt: „Paffenwiesbacherstraße, Walbes-
rand“.

Usingen, den 24. Februar 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Samstag, den 7. März l. J., nach-
mittags 2 Uhr beginnend, findet im Saale des
Gasthauses „zur Sonne“ hieselbst **Nutzholz-
Versteigerung** statt.

Zum Verkaufe gelangen:

- 120 Stück Eichenstämmen
mit 41,82 Fm.
- 26 Eichen-Stangen 1r und 2r Klasse
- 19 Rm. Eichen-Schichtholz
- 4 Stück Buchenstämmen
mit 2,13 Fm.

- 1 Rm. Buchen-Reisernknüttel
- 783 Stück Nadelholzstämmen
mit 191,59 Fm.

- 138 Nadelholz-Stangen 1r Klasse
- 100 " " 2r "
- 104 " " 3r "

Usingen, den 24. Februar 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Das Verzeichnis der Wasserläufe II. Ordnung
in der Provinz Hessen-Nassau liegt auf die Dauer
von 6 Wochen in dem Büro des hiesigen Land-
ratsamtes und der Bürgermeisterei zu Jedermanns
Einsicht offen.

Usingen, den 24. Februar 1914.

Der Magistrat.
Schüring.

Jagdverpachtung.



**Freitag, den
6. März, d.
J.**, nachm.

3 $\frac{1}{2}$ Uhr wird im Gasthaus
„zur Sonne“ hieselbst die
Gemeindefagd in Größe von

ca. 6000 Morgen, worunter
ca. 1900 Morgen Wald, auf 12 Jahre — be-
ginnend am 25. Juni d. J. — öffentlich meist-
bietend verpachtet. Vorhanden ist guter Reh- und
Niederwildbestand. Rotwild zunächst noch als
Wechselwild. Die Jagd grenzt an sehr gute
Jagdbreviere und größtenteils auch an fiskalischen
Wald.

Bemerkt wird, daß die Kreisstadt Usingen
gute Bahnverbindung nach Bad-Homburg, Frank-
furt a. M., Wiesbaden, Weilburg, Weimar, Bad-
Nauheim und Gießen hat.

Usingen, den 18. Februar 1914.

Der Jagdvorsteher.
Schüring.

Im Kreise Usingen

soll eine Liegenschaft mit Wirtschaft, und
Oekonomiegebäuden und ca. 13 Morgen
Land (Acker und Wiesen) unter sehr günstigen
Bedingungen, bei einer Anzahlung von **Mark
4000** — freihändig verkauft werden. Offerten
unter **A. R. S.** an den Kreisblatt-Verlag erbeten.

Holz-Verkauf

der Oberförsterei Usingen.

Schutzbezirk Usingen.

Freitag, den 27. Februar, vormittags
10 Uhr im Hotel „zur Sonne“ zu Usingen aus
den Distr. 20 a Hoheberg, 27 Graulsbuchen und
Totalität: Eichen: 8 Stämme I. u. II. Kl. mit
14 Fm., 10 Stangen I. Kl., 31 Rm. Scheit u.
Knüttel, 2350 Wellen. Buchen: 97 Rm. Sch.
u. Kn., 740 B. Nadelholz: 228 Fm.-Stämme
I.—IV. Kl. mit 110 Fm., 13 Rm.-Stämme IV.
mit 3,5 Fm., 52 Fm.-Stangen I. u. II. Kl., 58
Rm. Sch. u. Kn. Verkauf in der Reihenfolge
der aufgeführten Distrikte.

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 3. März l. J.,
morgens 10 Uhr anfangend, kommt auf hiesigem
Rathaus folgendes Holz zur Versteigerung:
Distrikt 14 u. 15 Klingenberg, 16 u. 18 a
Bergborn und Totalität!

375 Stück Eichenstämmen
von 95,87 Fm.

50 Eichen-Stangen 1r Klasse
10 " " 2r "
321 Stück Fichtenstämmen
von 95,86 Fm.

76 Fichten-Stangen 1r Klasse
52 " " 2r "
135 " " 3r "
139 Stück Kiefernstämmen
von 39,34 Fm.

Die Eichen-Stämme und Stangen werden an
Ort und Stelle versteigert.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Anspach, den 23. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Jäger.

Holz-Versteigerung.

Samstag, den 28. Februar l. J.,
vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in hiesigem
Gemeindewald folgende Holzfortimente zur Ver-
steigerung:

Renzenberg Nr. 1:
147 Tannen-Stangen 1r Klasse
235 " " 2r "
231 " " 3r "

Kirschenhöll 16:
1 Buchenstamm von 1 Fm.

(derselbe kann vorher eingesehen werden
und kommt im „Renzenberg“ zum
Ausgebot.)

Distrikt Hardt Nr. 7:
50 Rm. Kiefern-Knüttel
Elfenheck Nr. 5:
130 Rm. Buchen-Scheit und Knüttel
1730 Stück Buchen-Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Oberlaufen, den 24. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Brückel.

Für Schmiede!

Eine noch wenig gebrauchte

Bieg-Maschine
zu verkaufen. Zu erfragen im Kreisblatt Verlag.

Tüchtiges Dienstmädchen

das kochen kann, nach **Bad Homburg** gesucht.
Näheres bei Fritz Weber in Haujen.

Lehrling

gesucht. **R. Schütz, Friseur.**

Braves Mädchen

das zu kochen versteht, für leichte Hausarbeit bei
hohem Lohn gesucht.

Frau Emil Steinmetz, Neutor.

Nutzholz-Versteigerung

der Gemeinde Riedelbach

Montag, den 2. März l. J.,
12 Uhr anfangend kommt bei Gastwirt
dahier folgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt 18 Büchert:

92 Stück Eichenstämmen
von 80

Distrikt Triescherbaag:
36 Stück Eichenstämmen
von 13

3 Stück Buchenstämmen
von 2,5

Distrikt Wolfsköppel und Pfaffen-
190 Stück Nadelholzstämmen
von 118

(darunter vorzügliche Schneide-
von 3 Fm.)

Distrikt Eichert:

258 Nadelholz-Stangen 1r Klasse
441 " " 2r "
564 " " 3r "
75 " " 4r "

Die Herren Bürgermeister werden um
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Riedelbach, den 23. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Ziemer.

Stammholz- Versteigerung

Montag, den 2. März l. J., nach-
mittags 11 Uhr anfangend, kommt im
Gemeindewald,

Distrikt Kauerstedt 17b und 18b
nachverzeichnetes Holz zur Versteigerung:

11 Stück Eichenstämmen
von 16,35 Fm.

18 Stück Eichenstämmen
von 20,80 Fm.

14 Stück Eichenstämmen
von 9,57 Fm.

5 Stück Eichenstämmen
von 2,09 Fm.

Anschließend daran kommen noch
8 Rm. Eichen-Küferholz

zur Versteigerung.

Die Herren Bürgermeister werden um
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Rod a. d. Weil, den 23. Februar

Der Bürgermeister.
Dangert.

Freiwillige Versteigerung

Samstag, den 28. Februar l.
abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, lassen die Erben der verstorbenen
Christian Lehr Wwe. in der Gastw.
von **Wilhelm Altenheuer** ihr Anwesen
stehend aus:

Wohnhaus mit Garten
nebst 3 Aekern, 1
und 1 Garten

öffentlich meistbietend versteigern.

Westerfeld, den 19. Februar 1914.

Philipp Marx, Bevollmächtigter.

Fichten- und Kiefern-Grubenholz

von altem oder neuem Einschlag
gegen Kasse

Schwarz, Ulmen

Hierzu eine Beilage

Donnerstag, den 26. Februar 1914.

Pferde-Versicherungs-Verein für den Kreis Ufenger.

Hiermit werden die Mitglieder zu der **Sonntag, den 1. März 1914**, nachmittags 2 1/2 Uhr, im Gasthaus „zum Adler“ in Ufenger statt-

General-Versammlung und gleichzeitiger Feier des 10-jährigen Bestehens des Vereins

Tages-Ordnung:
1. Bericht über den derzeitigen Stand des Vereins und Vorlage der Rechnung für 1913;
2. Berichterstattung der Rechnungsprüfungs-Kommission bezüglich der Rechnung für 1913 und Entlastung des Rechners;
3. Wahl von drei Mitgliedern zur Prüfung der Rechnung für 1914;
4. a. Ergänzungswahl des Verwaltungsrates;
b. Ergänzungswahl der Tagatoren;
5. Anträge vom Verwaltungsrat; Nachtrag:
6. Abänderung des § 25 der Statuten;
7. Anträge von Mitgliedern.
Die Mitglieder werden aufgefordert, die noch ausstehenden Beiträge für 1913 umgehend zu entrichten, andernfalls dieselben beigetrieben werden können, da laut Verfügung höherer Behörde Rechnungen in den Vieh-Versicherungs-Rechnungen nicht geführt werden dürfen, sondern die Beiträge der Abgabe der Rechnung beigetragen sein müssen. Es wird wiederholt auf § 16, insbesondere 2 der Statuten aufmerksam gemacht.
Die Mitglieder werden um vollständiges Erscheinen gebeten.
Die Direktion. Der Verwaltungsrat.
Weber. Steinmeyer.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.
Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.
Großb. Direktor Prof. Eberhardt.

Zimmerlehrling

sofort eintreten.
Zimmermeister Feger.
Anspach.

Der Mann ist der Herr des Hauses; im Hause aber soll nur die Frau herrschen.
M. v. Ebner-Eschenbach.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Mosner.
(Nachdruck verboten).
„Seit wann beschäftigt sich denn die Polizei mit den Theorien der Wahrscheinlichkeitsrechnung?“
„Die Polizei?“
„Nun ja — Sie sind doch bei der Polizei.“
„Aber Herr Jones — das bißchen, was ich weiß, verdanke ich meinen Privatstudien, die mit einem Dienste nichts zu tun haben!“
„Er sah mich misstrauisch an.“
„So? — Na — immerhin.“
„Er stierte wieder vor sich hin — und schien an Gedanken, die ihn erfüllten.“
„Haben Sie sich auch schon mit zusammengefügten Wahrscheinlichkeiten beschäftigt?“ warf er ihm hin.
„Ja, tat, als hätte ich seine Frage überhört, und machte ihm für die Auskunft, die er mir gegeben hatte, und dachte an meinen Rückzug.“
„Sidney Jones aber stand still und starrte vor sich nieder auf die mit Zahlen und Formeln vollgeschriebenen Blätter, Unbewegt stand er da, er

Holz-Versteigerung

Freitag, den 27. Februar l. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt aus hiesigem Gemeindewald nachstehendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Bollhof 1b:
10 Rm. Kiefern-Scheit
14 Rm. Kiefern-Knüttel
650 Rm. Kiefern-Wellen.
Distrikt Festenbügel 3a:
5 Rm. Eichen-Scheit
5 Rm. Eichen-Knüttel
36 Rm. Buchen-Scheit und Knüttel
730 Stück Buchen-Wellen
18 Rm. Weichholz-Scheit und Knüttel
100 Stück Weichholz-Wellen
2 Rm. Nadelholz-Scheit.
Distrikt Schlichenbach 4a:
7 Rm. Eichen-Scheit und Knüttel
22 Rm. Buchen-Scheit
52 Rm. Buchen-Knüttel
1960 Stück Buchen-Wellen
43 Rm. Nadelholz-Scheit und Knüttel
330 Stück Nadelholz-Wellen.
Distrikt Reifertsberg 7b:
4 Rm. Eichen-Scheit
31 Rm. Eichen-Knüttel
3 Rm. Buchen- und Weichholz
1020 Stück Eichen-Wellen
1210 Stück Buchen-Wellen
150 Stück Weichholz-Wellen.

Totalität Distrikt 1a, 1c, 2b, 4b, 5b, 6a:

6 Rm. Eichen-Schichtungsholz (2 Meter Länge)
10 Rm. Eichen-Scheit und Knüttel
10 Rm. Buchen-Knüttel
250 Stück Eichen-Wellen
240 Stück Buchen-Wellen
10 Rm. Nadelholz-Scheit
12 Rm. Nadelholz-Knüttel
20 Stück Nadelholz-Wellen.

Der Anfang ist im Distrikt „Bollhof“ 1b.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.
Westerfeld, den 21. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Sommer.

Druckbriefe empfiehlt
H. Wagner's Buchdruckerei.

Holz-Versteigerung

Freitag, den 27. Februar l. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im Kreisberger Gemeindewald folgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Emmricherberg:
4 Stück Eichenstämme von 2,84 Fm.
Distrikt Heiligenwieferhaag:
1 Buchenstamm v. 0,68 Fm.
Distrikt Pferdeskopf und Uner:
110 Stück Tannenstämme von 22 Fm.
70 Tannen-Stangen 1r Klasse
65 „ „ 2r „
35 „ „ 3r „
Distrikt Gänseisen, Heiligerwieferhaag, Pferdeskopf, Uner und Emmricherberg,
350 Rm. Buchen-Scheit
370 Rm. Buchen-Knüttel
6500 Stück Buchen-Wellen
7 Rm. Tannen-Knüttel.
Anfang im Distrikt „Gänseisen“.
Der Buchen-Stamm kommt am Vormittag, das Tannen-Rugholz nach der Mittagspause und die Eichen-Stämme gegen 3 Uhr zum Ausgebot.
Freiberg, den 19. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Moos.

Flechten

auskessende und trockene Schuppenflechte akroph.
Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Beinschäden, Beinschwellen, Aderbeine, blasse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehellt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Schubert & Co., Weinböhler-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoesäure, Venet. Terp., Kampferöl, Perubals. je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

sahen meine Worte nicht mehr zu hören, mich selbst nicht mehr zu sehen. Aber hinter seiner hohen Stirne, hinter den eng zusammengezogenen Brauen schien es zu arbeiten und zu gären.
„Und ich dachte: Nun hat es ihn völlig umfungen — nun ist er ganz im Banne seines Wahns.“
„Leise schritt ich zur Tür, über den Vorraum und aus der Wohnung — und atmete auf, als ich draußen in dem gewölbten Treppenhause stand und die hallenden, steinernen Stufen hinunterstieg.“
„Unten im Hofe kam mir ein noch junger Herr von lässiger Eleganz entgegen, der selbst ernst, als sähe er mich nicht, an mir vorüber ging und dann hinter mir das Treppenhaus betrat. Ich achtete kaum auf ihn, so sehr erfüllt war ich von dem Erlebnis. Mit Gewalt mußte ich das Bild des halben genialen — geisteskranken Sidney Jones zurückdrängen in mir — mußte ich mich zwingen, bei dem zu verweilen, was wichtiger, bedeutsamer war für mich: bei seiner Aussage, daß der verhaftete Hermann Angerer während der angeblich in der englischen Stunde verbrachten Zeit in der Tat nicht bei dem Sprachlehrer gewesen war!“ —
Richard Plank schweig, richtete sich ein wenig auf und horchte auf die Schläge der Turmuhr, die durch die milde Winternacht zu dem ein wenig geöffneten Fenster herein in das Zimmer klangen.
„Mitternacht?“ sagte er dann und erhob sich von seinem Plaze. „Schön lang habe ich heute wiederum einmal geschwätzt — aber das wissen Sie

ja, lieber Freund, ein Jäger, der aus seinen Jagderlebnissen erzählt, und ein Polizeikommissar, der auf seine alten Abenteuer zu sprechen kommt, die finden kein Ende! Aber genug für heute — Sie sollen schlafen jetzt und morgen vielleicht mehr.“
Ich wollte protestieren.
„Schlafen? Jetzt — nach der Erzählung?“
Er nickte und streckte mir die Hand hin.
„Versuchen Sie's — es wird schon gehen — zwar, mich hat damals, als ich das erlebte, der Schlaf in mancher Nacht geflohen. Auf morgen denn — und baldigste Besserung Ihrem Fuße!“
Er ging — ich aber saß noch stundenlang wach und erregt und sann den seltsamen Dingen nach, die mir mein Freund Richard Plank erzählt hatte, und quälte mich vergebens, eine Lösung der geheimnisvollen Vorgänge von mir zu sehen.
Als Richard Plank am nächsten Abend wieder zu mir kam, war er ein wenig erstaunt, das Schachspiel nicht wie sonst schon aufgestellt zu finden. Das Schachbrett lag zusammengeklappt im Schranke, und die Figuren ruhten still in ihrem Kasten. Nur Wein und grüne Römer warteten wie sonst.
Und Richard Plank, der rasch den Grund dieser Veränderung erriet, nickte mir lächelnd zu und meinte: „Also das Spiel auf unserm schwarz und weißen Brett soll heute ruhen?“
„Soll? Lieber Freund — es muß!“
„Was zwingt uns denn —?“

Schwefelsaures
**Ammoniak und
Kalkstickstoff**
offert
Siegm. Lilienstein,
Usingen.

Das große Heimweh



Der neueste Roman von
Rudolf Herzog
beginnt jetzt in der
„Gartenlaube“

Tee **Heinr. Wilh. Schmidt**
Frankfurt a. M. — Gegründet 1730.
Teespezialmischung Mk. 2.50, 3, 4, 5 p. Pfd
Verkaufsstelle in **Usingen:**
Ampsapotheke von **Dr. A. Lötze.**

Müllers Seifenpulver
Palmitin
fettsäurehaltig, Blütenw., Wäsche, Wenig Arbeit.

Kinder-Milch nach Professor Dr. Bachhaus. Von allen Kinder-Milchpräparaten der Frauennmilch am nächsten kommend, bald der beste Ersatz für dieselbe. Allenthalben, auch an deutschen Fürstenthöfen, mit glänzenden Erfolgen angewandt.
Sterilisiert! Trinkfertig in Portionsflaschen, in 3 Abstufungen, für Kinder jeden Alters. Sehr lange haltbar.
Garantie für sachgemäße, sorgfältigste Herstellung u. Verwendung tadelloser Milch aus eigener Stallung. Täglicher Versand per Bahn und Post.
Wiesbadener Molkerei Kur- und Kindermilch-Anstalt
Dr. Köster & Reimund, Wiesbaden.
Alleinige Niederlage für Usingen und Umgebung bei: **Dr. A. Lötze, Apotheke.**

Husten, Heiserkeit, Verschleimung ent-
stehen durch Erkältung und trinke man zum
Schutze täglich 1 Tasse in heißem Wasser gelösten
• **Böner Kraftzucker** •
von **J. G. Maass**, welcher in Platten für 30
und 15 Pfg. sowie in Paketen Bonbons für 25
und 10 Pfg. stets vorrätig ist in Colonialwaren-
handlungen, durch Plakat kenntlich.
Ein gros Bezug für den Kreis Usingen bei
Peter Bernbach, Usingen.
— Obergasse 6. — Telefon Nr. 1. —
woselbst auch einzelne Teile zu kaufen sind.

für Damen und Herren!
Briefpapier und Karten
mit Namen oder Monogramm
in Buchdruck und in Prägung.



Größte Auswahl in den neuesten Mustern,
Leinen, farbig und weiß, Altdeutsch, Elfen-
bein, Bankpost, Billet, Diplomat u. s. w.
Die Umschläge mit Seidenpapier gefüttert.
R. Wagner's Buchdruckerei
Usingen. — Telefon Nr. 21.

Wagenverkauf

Elegante **Landauer, Mylords, Halb-
mit abnehmbarem Bod, Breaks, Jagdw-
sowie Geschäftswagen** aller Art, mit
zirka 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen.
Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzb.

Marktberichte.

Fruchtpreise am Markt zu Frankfurt
Montag, den 23. Febr. Per 100 Kilogramm gute
fähige Ware: Weizen, hiesiger 19.75—20.25 Mk.,
hiesiger 16.30—16.40 Mk., Hafer, hiesiger 16.00
Mk. — Kartoffeln, in Waggontladung 4.25—4.50
im Detailverkauf 5.50—6.00 Mk. per 100 Kilo-
gramm, per Ztr. 3.00—3.20 Mk., Stroh, per Ztr. 1.50
Biehmarkt zu Frankfurt a. M. am 23. Febr.
Verkaufte standen: 397 Ochsen, 53 Bullen, 888
und Kühe, 256 Kälber, 101 Schafe und Hamm-
schweine. Bezahlt wurde für 100 Pfund (Lebend-
gewicht): Ochsen, 1. Qual. 49—54 Mk., 2. Qual. 45—
Bullen, 1. Qual. 46—48 Mk., 2. Qual. 42—
Kälber und Kühe (Stiere und Rinder) 1. Qual.
Mk., 2. Qual. 43—46 Mk. Bezahlt wurde für
(Lebendgewicht): Kälber 1. Qual. 56—60
Qual. 50—54 Pfg. Schafe, 1. Qual. 42—
Schweine, 1. Qual. 59—53 Pfg., 2. Qual. 50—

Landwirtschaftliche Angebote.

Simmentaler Bullen
16 Monate alt, rein Simmentaler Zucht,
kaufen. **Chr. Jäger, Wehrh.**

Zirka 25—30 Zentner Saath
(Besten gelber Hafer von F. v. Lochow's
nal) hat abzugeben.
Karl Röll 2r, Merzhausen.

**Junge trachtige gute Fahr-
zu verkaufen. L. Rottner, Hundsb.**

„Ich möchte Ihnen, lieber Plank, einen so
wenig aufmerksamen, so zerstreuten Spieler nicht
zumuten, wie ich es heute wäre.“

„Nicht zumuten? Wo fehlt es denn? Schmerzt
etwa gar der Fuß heut mehr als gestern?“

„Der Fuß tut kaum noch weh und ist, wie
mich der Arzt heute versicherte, in wenig Tagen
ganz geheilt! Nein — es sind andere Ursachen
— Sie wissen es ja doch, was mich so sehr be-
schäftigt — ich sehe es Ihnen ja an — Ihre Er-
zählung ist es!“

„Meine Erzählung? So —?“

Richard Plank lächelte befriedigt vor sich hin,
während er sich auf seinen Stuhl behaglich nieder-
ließ. Ein leises Rot stand dabei in seinem hageren
Gesichte, es schien ihm Freude zu machen, daß sich
seine Mitteilungen so lebhaft gefestigt hatten.

„Ja —. Seit Sie gestern weggegangen sind,
hat mich die Sache eigentlich beinahe ohne Unter-
laß beschäftigt! Sogar in meinen Schlaf ist sie
mir mitgegangen und hat mir Herrn Hermann
Angerer und Ihren wohnsinnigen Sprachlehrer in
einem wüsten Traume, wild miteinander ringend,
vorgeführt!“

„Die beiden miteinander ringend?“ Richard
Plank sah mich aufmerksam an. Etwas Forschendes
war in seinem Blick.

„Ja — ringend, und der Sprachlehrer war
Sieger.“

„Seltsam — wie kamen Sie zu dem Gedanken?“

„Es war kein Gedanke — ein Traum war es
nur, mit dem mein Denken, mein Bewußtsein nichts
zu tun hat.“

Jetzt schüttelte er den Kopf.

„Auch unsere Träume sind die Kinder unseres
Gehirns — und oft gar nicht die schlechtesten. —
Aber Sie sagen, daß die Sache Sie beschäftigt
hat: Haben Sie einen Weg, eine Erklärung —
die Möglichkeit einer Erklärung finden können?“

„Nein — das heißt, ich habe natürlich
alles mögliche vermutet — aber schließlich habe ich
diese Vermutungen doch alle wiederum verworfen.
Denn — nicht wahr? — erwiesen war ja nur
das eine, daß dieser Hermann Angerer am Tage,
ehe er die Steine verkaufen wollte, nicht bei dem
Sprachlehrer gewesen war —“

Richard Plank nickte: „So sagte der Herr
Jones.“

„— Und, damit war es eigentlich gewiß —
beinahe gewiß, daß er in dieser Zeit, die er sonst
für die englische Stunde verwendete, mit jenem
Menschen zusammengekommen war, der ihm die
Steine übergab.“

„Ganz recht — so habe ich damals auch ge-
schlossen.“

„Und war es denn nicht wirklich so?“

Richard Plank zog die Achseln hoch.

„Es war so — und war doch anders —“
Eine Weile schwieg er, dann sah er jäh auf und
began zu reden.

„Ich habe gestern in meiner Erzählung
Stelle abgebrochen, da ich das Haus des
Lehrers verlassen hatte. — Als ich zurück-
kehrte, fand ich, daß der Polizeibeamte kam, meldete mir der Dienst,
der Polizeirat Franz nach mir gefragt und
er hinterlassen hätte, ich möge mich doch gleich
meiner Rückkunft zu ihm bemühen.“

„Der Polizeirat hatte, als ich in sein B-
trat, mit in die Hand gestücktem Kopf vor
Schreibtische gesessen. Jetzt stand er auf,
mich wortlos durch ein Nicken und wies auf
Stuhl, der seinem Platze gegenüber stand.“

„Ich setzte mich.“

„Sie haben in der Sache des Raubs
Stephanskirche recherchiert?“ fragte er.

„Ja.“

„Um! — Er schwieg, strich sich über
sorgenvoll gefaltete Stirne und begann von
„Sie erinnern sich, lieber Plank, was ich
heute früh über meine Eindrücke von all
Verbrechen der jüngsten Zeit sagte: daß mir
wieder, trotz aller gegenwärtigen Vernunft-
dieser Gedanke kam, als hätten wir es hier
einer ganzen Clique — nun ja, das Wort
doch gesprochen werden — mit einer wohl-
fierten Bande gemeinsam arbeitender Verbre-
tun —?“

„Gewiß erinnere ich mich.“

(Fortsetzung folgt)